

Hofesarchiv Schulze Isfort

Die Schriftstücke wurden, vermutlich in den 1950er Jahren von dem Heimatforscher Wilhelm Brockpähler verzeichnet. Die Verzeichnung geschah nach Anfall, d.h., ohne vorherige sachliche Ordnung.

Bei einer Durchsicht durch Stadtarchivamtsrat a.D. Gebhard Aders, Ahornweg 15, 48341 Altenberge im Februar 2013 wurde die Reihenfolge und Nummerierung nicht verändert, einige der Titelaufnahmen erweitert und die verrosteten Stecknadeln und Metallbüroklammern durch Plastikklammern ersetzt.

Das Archiv befindet sich im Besitz von Herrn Rainer Schulze Isfort, Waltrup 2, 48341 Altenberge.

1. Bestätigung der **Sofia Lintel, gen. Schulze-Höping**, Witwe des **Franz Isfort**, als Vormund über die minderjährigen Kinder ihres 1846 verstorbenen Ehemannes Franz Isfort mit dem sie seit dem 10. November 1838 verheiratet war.

Kinder: **Franz**, geb. 01.12.1839, **August**, geb. 1.6.1841, **Anton**, geb. 14.11.1842, **Amalia**, geb. 25.4.1844, **Hubert**, geb. 31.10.1845
Horstmar, den 13. Januar 1847

2. Quittungen der Beamten **B. J. Meyer**, **A. Q. Westhues**, **B. Kniphus** und **F. Forckenbeck** über vom Schulden Isfort gezahlte Pacht für die Jahre 1797 bis 1806.

1797 – 1802 werden alle Abgaben in Geld entrichtet und zwar

1797: 85 Reichstaler 26 Schilling

1798: 121 „ 19 „

1799: 141 „ 12 „

1800: 115 „ 12 „

1801: 123 „ 12 „

1802: 124 „ 12 „

1803: 167 „ 12 „

1805: 176 „ 12 „ (einschl. Erbschaftsteuer)

1804 liefert Schulte Isfort 1 Malter Weizen und 9 Malter Hafer in natura und zahlt weiter in bar:

20 Reichstaler für 2 Malter Roggen

36 „ „ 4 „ Gerste

5 Schilling „ 6 Hühner

Ähnlich auch 1806

3. Rechnung des Goldschmieds **W.A. Wippe** aus Münster über 82 Reichstaler für gelieferte Goldwaren (Goldene Uhr, goldene Petschaft, Esslöffel, Teelöffel, Ohrringe)

Münster, 2.1.1826

4. Quittung der **Witwe Müller** in Münster über 4 Berliner Taler Zimmermiete, die sie für Januar und Februar 1825 von Anton Isfort vom 13. Inf. Regt. erhalten hat.

Münster, 28.2.1825

5. Aufstellung des **Vikars Homoet** über die jährl. Einkünfte der Vikarie St. Catharinae der Altenberger Kirche.

Abschrift ohne Datum (etwa 1810)

6. Fehlt

7a. Ehevertrag des Franz Isfort und der **Sophia Lintel , gen. Schulze Höping** aus Senden, 1838

7b Horstmar, 13.1.1847: Protokoll über die Öffnung des Testamentes der Eheleute Franz Isfort und Sofia gen. Lintel. Mit vorgehefteter, vor dem Notar geschehener Abänderung einiger Bestimmungen des Ehevertrags von 1838, niedergelegt auf dem Hofe Isfort vom 27.11.1845. Als Vormünder sind vorgesehen: **Theodor Höping**, der Bruder der Bäuerin, der auf dem Hofe Isfort lebt und **Anton Isfort** auf dem Hofe Sieverding in Waltrup.

8a Der Antrag des Schulzen Isfort und **Niehoff**, Altenberge, auf Genehmigung zum Neubau einer Mühle oder Verlegung einer ihrer alten Mühlen nach der Ullerichs Heide wird vom Landrat abgelehnt, da die Mühle entgegen den Bestimmungen zu nah am Wege stehen würde. Borghorst, den 1.2.1833

8b Der Minister des Handels in Berlin lehnt den Antrag Isforts ab, die dem **Twehues** erteilte Konzession zur Anlegung einer Mühle im Kirchspiel Altenberge zurückzuziehen, da der Mühlenzwang aufgehoben und die Anlage neuer Mühlen an sich freigegeben sei. Berlin, 2.6.1819

9a -9h: Verhandlungen über den Nachlass des am 2. März 1842 in Senden verstorbenen Pfarrers Everhard Melchior Bremer. Unter den Erben auch die Witwe Sophia Schulze Isfort geb. Höping. Dabei auch Aufstellung über Vermögen und Schulden Bremers. 1841-1851

10. Undatiertes Schreiben an Franz Schulze Isfort mit einer Liste der zur Hochzeit einzuladenden Gäste, aus Münster, Drensteinfurt, Senden und Umgebung.

11 Mahnung an Isfort zur Zahlung von Rückstand an das Herzoglich Loozsches Domänenbüro. Bentlage, 23.2.1819

12 Unterlagen zum Prozess über Jagdberechtigung in Altenberge, mit Liste der Jagdberechtigten, darunter Personen aus Berlin und Paris (1814-) 1844

13 Gesuch des **Bernard Isfort** um Befreiung von der Aushebung zur Landwehr, da er „Ältester von 6 Waisenkindern“ sei. Altenberge, den 17.1.1814

14a -Gewerbeschein für Ölmüller **Bernhard Isfort**; er zahlt 2 Rthlr. 7 Sgr. 11 Pfg. Gewerbesteuer. Steinfurt, 4.5.1819

14b Desgl. für 1820

14c Gewerbeschein für **Bernhard Isfort**, Eigentümer der Windmühle Altenberge; er zahlt 4 Rthlr. 16 Sgr 7 Pfg. Patentsteuer
Altenberge, 25.4.1820

Als Gewerbetreibender wird genannt: **Wilhelm Heinrich Isfort**

15 Arztrechnung des Dr. G. Siebenbergen für ärztliche Behandlung des Schulzen Isfort
Münster, den 3.1.1837

16. Aufforderung an Isfort, sein zur Landwehr-Kavallerie gezogenes Pferd auf dem Neuplatz in Münster abzuliefern mit Proviant für 2 Tage.
Altenberge, 11.8.1825

17 Auszüge aus dem Teilungsrezess „Lütkeberg“, aufgeteilt 27.10.1828 , Größe:
20 M. – 20 Ruten 4 Fuß erhält Wilhelm Isfort, Bscht. Kümper.

18 Bescheinigung des **F.W. Schwicking** als überlebender Ehegatte der verstorbenen **Gertrud Isfort**, dass er abgefunden ist und vom elterlichen Vermögen gänzlich absteht.
Ohne Datum

19 Quittung der Generalkommissionskasse für Isfort über 21 Taler Kaufgeld in der Teilungssache des Große Bergs in Aktenberge.
Münster, 28.11.1837

20 Benachrichtigung des Ökonomen **Anton Beckhove, gen. Schulte Isfort** über eine Hypothekeneintragung von 300 Talern.
Steinfurt, 18. Juni 1866

21a Auszug aus dem Teilungsrezess des Großen Berges vom 23.6.1837 und der Lehmkerheide vom 13.8.1836. „Der Große Berg bestand vor der Teilung aus Wechselacker (Vöhdeland) und Wiesengründen, welche 4 Jahre lang von den Eigentümern ausschließlich benutzt werden durften und dann 4 Jahre zur Gemeindeweide dienten.“ „Der Colon Franz Isfort , Eigentümer des vormals dem Herzog von Looz eigenbehörigen Isforts Kolonats Kspl. Aktenberge“ erhielt als Weideberechtigter und am Grundbesitz Beteiligter 16 Anteile in der Gesamtgröße von 45 Morgen, 72,33 Ruten zum Wert von 125 Reichstaler, 13 Silbergroschen 3 Pfg. Davon gibt Isfort an die Kolonen **Brinkmann** und **Lenfert** rund 15 Morgen im Werte von 16 Reichstalern 24 Silbergroschen ab.
Münster, 23.6.1837

21 b Auszug wie Nr. 21a für das Isfortsche Mühlenhaus in Altenberge. Es besitzt „das volle Weiderecht gegen Entrichtung von 12 Groschen für die Kuh, 6 Gr. für das Rind und die Hälfte im 4. Jahre der Dreischzeit an die freitrittigen Grundbesitzer“. Es erhält 3 Anteile in der Gesamtgröße von 3 Morgen, 74 Ruten, 23 Fuß zum Wert von 7 Taler, 10 Sgr. 9 Pfg.

21c Dem Kolon Isfort wird aus der Teilungsmasse des Großen Bergs die Parzelle Nr. 318, 80 Ruten 59 Fuß groß für 21 Taler verkauft,
Münster 9.12.1836

22 Quittung der Geschwister Franz, August, Anton Isfort für sich und ihre minderjährigen Geschwister Amalie und Hubert über 800 Taler, von der Ww. Werning gen. Beckmann zurückgezählte Schuld.
Steinfurt, 8.1.1867

23 Bescheinigung des Anton Isfort, dass er abgefunden ist und an die Witwe seines Bruders und den Hof Isfort keine Forderungen mehr hat.

Horstmar, 10.2.1848

24 Attest des Arztes Dr. Sevenick aus Münster über Verletzung des linken Fußgelenks des Anton Isfort, die er 1825 beim Militärdienst erlitten hat.

Münster, 26.10.1830

25 Schreiben des Anwalts NN an Franz Isfort in einer Grundstückskauf-Sache.

26 Bescheinigung des **Bernhard Isfort gen. Schulze Wierling**, dass er abgefunden ist.

Albachten, 9. Nov. 1848

27 13 Schriftstücke betr. eine Klage des Herzogs von Looz zu Bentlage auf Zahlung von Rückständen der gutsherrlichen Gefälle des Schulden Isfort . U.a. Urteil des Land- und Stadtgerichts Horstmar vom 23. März 1827, dass Isfort schuldig sei, dem Herzog folgende Rückstände zu zahlen:

Dienstgeld jährlich 5 Reichstaler für 8 Jahre = 40 Rthr.

Hühner jährlich 18 Stück zu 3 Sgr. 9 Pfg. für 3 Jahre (1811-13) 2 Rthr. 5 Sgr. 6 Pfg.

Geldrente jährlich 3 Rthr. 6 Sgr. 5 Pfg. für 3 Jahre (!821-23)) Rthr. 19 Sgr. 3 Pfg.

Der Betrag ist 1829 noch nicht gezahlt, weshalb die Witwe des inzwischen verstorbenen Herzogs diese Summe erneut einklagte, dazu dann weitere Rückstände von 1813 – 1827 in Höhe von 70 Reichstaler 25 Schilling 8 Pfg. – Neue Forderung 1833 auf 17 Reichstaler 27 Schilling 10 Pfg. Der Ausgang des Prozesses ist aus den vorliegenden Akten nicht zu7 ersehen.

28 Bescheinigung der Ww. **Elisabeth Schulze Niehoff, geb. Isfort**, jetzt Ehefrau des Ökonomen **Joh. Schwicking** im Kirchspiel Altenberge, Bschft Kümper, dass sie von ihrem Bruder Bernhard abgefunden sei. („Durch gerichtlichen Vertrag vom 14.10.1831 habe sie in Gemeinschaft mit ihrer Stiefmutter Ww. **Schulze Isfort, geb. Wierling** und ihren Geschwistern das Isforts Kolonat und übrige Vermögen mit Ausnahme der Kapitalien ihrem Bruder Bernhard (Franz) übertragen....“)

Altenberge, 4.10.1842

29 Zeugenvernehmung in Sachen Roosmann gegen Wilhelm Henrich Isfort (Isfort hat gegen den Mühlenbau des Grothaus reklamiert. Genannt wird **Mühlenmeister Ganßeler** in Altenberge.)

Horstmar, 16.1.1828

30 Gerichtliche Vermögensaufstellung zum Zwecke der Auseinandersetzung zwischen der Ww. von Franz Isfort, **Sophie Höping** und den nachgelassenen 5 Kindern.

Horstmar, 10.2.1848

Reinertrag des Hofes nach Katasterauszug: 577 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pfg.

Gekaufte Parzellen: Nr. 67/19 Flur 21 von Kolon Roling

302 „ 28) v. Neiteler

14 „ 6)

Zum Hof gehören: Ölmühle auf Hofesgrund, taxiert zu 130 Rthlr ., Anteil an Niehoffs und Isforts Windmühle nebst Müllerhaus, die nicht auf Erbes Grund stehen: 2300 Rthlr.

31 Hypothekeneintragungsgesuch. 2070 Francs 46 Centimes

Forderung der Eheleute **Caspar Henrich Isfort und Anna Gertrud Schwieking**, nunmehr deren Besitznachfolger Wilh. Henrich Schwieking und Anna Gertrud Wierling an den Pastor Barbar zu Altenberge sollen auf dessen Immobilien-Güter eingetragen werden.

Altenberge, 25.9.1810

32 -Hypothekenschein auf den **Lanfers-Kotten** in der Bscht. Waltrup Nr. 34 ist zu Gunsten des Schulzenhofes Isfort eingetragen:

Jährlich 20 Silbergroschen und 4 Arbeitstage

Horstmar, 27.4.1842

33/34 Mitteilung des Grundbuchamtes Steinfurt an Isfort über Berichtigungen im Grundbuch und Übergabe von Urkunden an ihn.

Steinfurt, 27.5.1875

Desgleichen vom 7.4.1876

35 Mitteilung des Grundbuchamtes über erfolgte Auflassung.

Steinfurt, 18.9.1876

36 Grundbuch-Auszug betr. Parzellen des Hofes **Schulze Westenfeld**

Altenberge, 31.8.1876

37 Rechnung des Kreisgerichts Steinfurt über 20,30 M Kosten für Auflassung und Eintragung.

Steinfurt, 28.9.1876

39 Mahnung der Kreiskommunalkasse, die Weidegeld-Ablösungs-Beträge in Höhe von 6 Talern. 1 Sgr. zu zahlen.

Steinfurt, 14.11.1836

40 Vorladung des Amtsgerichtes an den Schulten Isfort in Sachen Isfort gegen Eilers.

Burgsteinfurt, den 5.2.1881

41 Steuerzettel für 1820 mit Quittung über insgesamt 124 Reichstaler 13 Schilling 11 Pfg. gezahlte Steuern.

42 Urteil des Land- und Stadtgerichts Horstmar im Beleidigungsprozess des Schulten Franz Isfort gegen den **Holzschuhmacher Weiper** im Dorf Altenberge. Weiper hatte Isfort, als dieser Korn- und Geldpacht empfangen hatte und sich keine Abzüge gefallen lassen wollte, einen groben Bauernjungen genannt, ihn aus dem Hause gestoßen und Andeutungen gemacht, dass der verstorbene Oheim Isforts als Müller ein zu großes Maltermaß gebraucht habe.

Zeugen: Henrich Sundwig, Henrich Pommer

Urteil: 8 Tage Gefängnis und 4 Rthlr. 23 Sgr. Kosten.

Ohne Datum

43 Neun Briefe von Verwandten

1844 – 1859

44 Rechnungen und Quittungen von Kolck, Haltern über Mühlensteine 1822, des **Tischlers Hülskötter**, Altenberge für Arbeitsleistungen 1836 bis 1837 des **Schneidermeisters Verspohl**, Altenberge von 1834,

des Schmiedes M. Goldschmidt über Arbeitsleistungen in der Mühle für 1833,
des Mühlenbauers **H. Volbert** für Arbeitsleistungen 1878/79,
der Augustus-Hütte zu Burgsteinfurt für gelieferte Stallfenster 1882,
des C. Holzapfel von 1882.
1822-1882

45 Vorladung zu einem Gerichtstermin 1877.

46 Mahnung auf Zahlung von Gerichtskosten 1881

47 Mitteilung des Amtsgerichts Steinfurt über Auflassung und Abschreibung einer Parzelle
für die Münster-Enscheder-Eisenbahngesellschaft
28.3.1888

48 Auszug aus dem Verpachtungsprotokoll des Isfortschen „Dorfkampes“. 33 namentlich
genannte Pächter zahlen 60 Reichstaler 27 Schillinge Pachtgeld.
1872 – 1880

49 Tausch von Grundstücken zwischen Isfort und Wosman (Woestmann) 1830.

50 Mitteilung des Amtsgerichts, dass die Verpflichtungen Isforts gegenüber der Pfarre in
Altenberge und dem Besitzer des Hofes Lembeck im Grundbuch gelöscht sind.
Burgsteinfurt, 23. Mai 1881

51 Vorladung des Land- und Stadtgerichts zu einem Termin wegen der Eintragung des Hofes
Schulze Isfort in das anzulegende Hypothekenbuch.
Horstmar, 19. März 1824
